

**Thema:** Die Hauswende – Wer sein Haus liebt, schiebt eine energetische Sanierung nicht auf!

**Beitrag:** 1:49 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Das kennen viele Haus- und Wohnungseigentümer: Wegen schlecht gedämmter Wände oder einem jahrzehntealten Heizkessel verpulvert man beim Heizen sinnlos viel Geld. Mit einer guten Wärmedämmung, energiesparenden Fenstern und Türen, einer neuen Heizungsanlage und dem Einsatz erneuerbarer Energien kann man da viel Geld sparen. Wie man das Ganze richtig plant und angeht, erzählt Ihnen Jessica Martin.

**Sprecherin: Rund 15 Millionen Ein- und Zweifamilienhäuser gibt es in Deutschland – und viele davon verschwenden viel zu viel Energie, sagt Bundesbauministerin Barbara Hendricks.**

**O-Ton 1 (Barbara Hendricks, 0:30 Min.):** „Das Gros der Bestandsgebäude, etwa 75 Prozent, ist in einer Zeit errichtet worden, als Energie noch vergleichsweise preiswert und energetische Standards eher gering waren. Viele dieser Altbauten werden in den nächsten Jahren zur Modernisierung und Sanierung anstehen, die Eigentümer wollen sie zukunftsfest machen. Dazu gehört, dass sie effizienter werden und wertvolle Energie sparen. Wer eine Modernisierung angeht und die energetische Sanierung außer Acht lässt, der vertut natürlich eine Chance.“

**Sprecherin: So sieht das auch Experte Christian Stolte von der Deutschen Energie-Agentur:**

**O-Ton 2 (Christian Stolte, 0:16 Min.):** „Da schlummern enorme Potenziale. Das Dringendste ist vielleicht, wenn die Energiekostenrechnung anfängt, zu hoch zu werden und richtig weh zu tun. Aber auch, wenn es zum Beispiel im Winter immer zieht, wenn die Wände kalt sind, wenn die Fenster beschlagen. Das sind alles Anzeichen, wo man darüber nachdenken sollte, dass man doch mal was tut.“

**Sprecherin: Bevor man mit der energetischen Modernisierung los legt, empfiehlt er aber, immer erst einmal...**

**O-Ton 3 (Christian Stolte, 0:21 Min.):** „...einen unabhängigen Energieberater hinzuzuziehen. Der guckt, wo die Schwachstellen sind - Heizungsanlage, Dach, Fenster, Keller - und macht dann einen individuell zugeschnittenen Sanierungsplan, wo er auch auf die Kosten guckt. Einen unabhängigen Energieberater findet man ganz einfach bei uns im Internet: [www.die-hauswende.de](http://www.die-hauswende.de). Da kann man sich nach der Postleitzahl einen entsprechenden Experten suchen.“

**Sprecherin: Außerdem findet man dort jede Menge Informationen zur richtigen Dämmung, Heizung, Fenstern und zu erneuerbaren Energien – und natürlich auch zu Fördermöglichkeiten durch den Staat.**

**O-Ton 4 (Christian Stolte, 0:10 Min.):** „Zum Beispiel die Vor-Ort-Energieberatung über das Wirtschaftsministerium, die KfW-Förderbank fördert Investitionen. Und es ist ganz einfach, an diese Fördermittel ranzukommen - da hilft einem der Energieberater.“

**Abmoderationsvorschlag:** So, und falls Ihnen das jetzt zu schnell ging: Hier ist noch einmal die Homepage, auf der Sie alles in Ruhe nachlesen können: [www.die-hauswende.de](http://www.die-hauswende.de). Bitte Hauswende mit ‚e‘ schreiben – wie zum Beispiel auch Energiewende.

**Thema:** Die Hauswende – Wer sein Haus liebt, schiebt eine energetische Sanierung nicht auf!

**Interview:** 1:46 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Das kennen viele Haus- und Wohnungseigentümer: Wegen schlecht gedämmter Wände, Decken und Dächer verpulvert man beim Heizen sinnlos viel Geld. Mit einer guten Wärmedämmung, energiesparenden Fenstern und Türen, einer neuen Heizungsanlage und dem Einsatz erneuerbarer Energien kann man da viel Geld sparen. Und wie man das Ganze richtig plant und angeht, weiß Christian Stolte von der Deutschen Energie-Agentur (dena), hallo.

**Begrüßung:** „Schönen guten Tag!“

**1. Herr Stolte, warum wird eine energetische Modernisierung heutzutage immer wichtiger?**

**O-Ton 1 (Christian Stolte, 0:17 Min.):** „Wir haben in Deutschland rund 15 Millionen Ein- und Zweifamilienhäuser. Und wir wissen, dass zwei Drittel davon zu einer Zeit errichtet wurden, als der Wärmeschutz noch gar keine Rolle spielte. Und da schlummern enorme Potenziale: Das ist einerseits für den Gebäudeeigentümer wirtschaftlich, was zu machen, und das ist aber auch für die Energiewende ganz wichtig, dass in dem Bereich was passiert.“

**2. Was sind denn so die ersten Anzeichen dafür, dass es langsam Zeit wird, zu sanieren?**

**O-Ton 2 (Christian Stolte, 0:16 Min.):** „Das Dringendste ist vielleicht, wenn die Energiekostenrechnung anfängt, zu hoch zu werden und richtig wehzutun. Aber auch, wenn es zum Beispiel im Winter immer zieht, wenn die Wände kalt sind, wenn die Fenster beschlagen. Das sind alles Anzeichen, wo man darüber nachdenken sollte, dass man doch mal was tut und dann los legt.“

**3. Wenn man sich entschieden hat: Was ist dann der erste Schritt? Was empfehlen Sie?**

**O-Ton 3 (Christian Stolte, 0:15 Min.):** „Ganz wichtig ist es am Anfang, einen unabhängigen Energieberater hinzuzuziehen. Der guckt sich das Haus sehr fundiert an und guckt, wo die Schwachstellen sind – Heizungsanlage, Dach, Fenster, Keller - und macht dann einen individuell zugeschnittenen Sanierungsplan, wo er auch auf die Kosten guckt.“

**4. Wie und wo findet man so einen unabhängigen Energieberater?**

**O-Ton 4 (Christian Stolte, 0:23 Min.):** „Einen unabhängigen Energieberater findet man ganz einfach bei uns im Internet: [www.die-hauswende.de](http://www.die-hauswende.de). Da kann man sich nach der Postleitzahl einen entsprechenden Experten suchen, und auf der Kampagnen-Homepage findet man auch jede Menge Informationen, alles was das Herz begehrt, Informationen zur Dämmung, zur Heizung, zu erneuerbaren Energien, alle Informationen, die man, wenn man energetisch sanieren will, wissen muss.“

## **5. Einen Energieberater und eine energetische Modernisierung muss man ja auch finanzieren können: Was ist, wenn das Ersparte dafür nicht reicht?**

**O-Ton 5 (Christian Stolte, 0:23 Min.):** „Es gibt eine ganze Reihe Förderprogramme vom Staat, die einen dabei unterstützen: zum Beispiel die Vor-Ort-Energieberatung über das Wirtschaftsministerium, die KfW-Förderbank fördert Investitionen. Und es ist ganz einfach, an diese Fördermittel ranzukommen. Da hilft einem der Energieberater, der nimmt einen da mit an die Hand, stellt den Antrag, begleitet einen bei der Umsetzung – und alle Informationen, die man dazu braucht, findet man auch bei uns auf der Internetseite.“

**Christian Stolte von der Deutschen Energie-Agentur mit Tipps für alle, die energiesparende Modernisierungen planen. Besten Dank dafür!**

**Verabschiedung:** „Gerne!“

**Abmoderationsvorschlag:** So, und falls Ihnen das jetzt zu schnell ging: Hier ist noch einmal die Homepage, auf der Sie alles in Ruhe nachlesen können: [www.die-hauswende.de](http://www.die-hauswende.de). Bitte Hauswende mit ‚e‘ schreiben – wie zum Beispiel auch Energiewende.

**Thema:** **Die Hauswende – Wer sein Haus liebt, schiebt eine energetische Sanierung nicht auf!**

**OTP:** 2:47 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Bundesbauministerin Barbara Hendricks hat jetzt den Startschuss für die bundesweite, branchenübergreifende Sanierungskampagne „Die Hauswende“ gegeben. Ziel ist es, Hausbesitzern alle Informationen zur energiesparenden Sanierung aus einer Hand und Unterstützung bei der Suche nach qualifizierten Energieexperten in ihrer Nähe zu geben. Hier finden Sie dazu O-Töne von Bundesbauministerin Barbara Hendricks für Ihre Berichterstattung.

### **1. Bundesbauministerin Barbara Hendricks erklärt, warum die bundesweite Sanierungskampagne „Die Hauswende“ ins Leben gerufen wurde:**

**O-Ton 1 (Barbara Hendricks, 0:43 Min.):** „Die Fakten zeigen uns: Wir verschwenden für das Heizen und Warmwasser jede Menge Energie. In Deutschland setzen wir hierfür rund 40 Prozent der Endenergie ein, am meisten in privaten Haushalten. Das Gros der Bestandsgebäude, etwa 75 Prozent, ist in einer Zeit errichtet worden, als Energie noch vergleichsweise preiswert und energetische Standards eher gering waren. Viele dieser Altbauten werden in den nächsten Jahren zur Modernisierung und Sanierung anstehen, die Eigentümer wollen sie zukunftsfest machen. Dazu gehört, dass sie effizienter werden und wertvolle Energie sparen. Wer eine Modernisierung angeht und die energetische Sanierung außer Acht lässt, der vertut natürlich eine Chance.“

### **2. Die Ziele der neuen Kampagne:**

**O-Ton 2 (Barbara Hendricks, 0:31 Min.):** „Die Kampagne soll Eigentümern den Weg zu einer unabhängigen Energieberatung und fachkundigen Planung ihres Vorhabens weisen, denn am

Anfang jeder Sanierung empfiehlt es sich, von einem unabhängigen Energieberater darlegen zu lassen, welche Maßnahmen sinnvoll aufeinander abgestimmt und, je nach den finanziellen Spielräumen, gegebenenfalls auch sukzessive durchgeführt werden können. Die Bundesregierung fördert eine solche Vor-Ort-Energieberatung durch Zuschüsse des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, BAFA heißt das.“

### **3. Tipps, wie und wo man so einen unabhängigen Energieexperten ab sofort findet:**

**O-Ton 3 (Barbara Hendricks, 0:27 Min.):** „Hierfür haben wir gemeinsam mit dem Bundeswirtschaftsministerium und der dena die Energieeffizienz-Experten-Liste für Bundesförderprogramme eingeführt. In dieser Liste stehen fachkundige Experten mit einer nachweislichen und regelmäßig überprüften Qualifikation in der Gebäudeenergieeffizienz. Hierin findet der Hauseigentümer sowohl die Energieberater, die in der BAFA-Vor-Ort-Beratung tätig sind, wie auch die Planer für KfW-geförderte Investitionen.“

### **4. Warum unbedingt ein unabhängiger Energieberater eingeschaltet werden sollte:**

**O-Ton 4 (Barbara Hendricks, 0:36 Min.):** „Die Ausgangsbedingungen sind für jedes Gebäude individuell und erfordern unterschiedliche Herangehensweisen. Dabei ist es unverzichtbar, für gute und neutrale Beratung und Information zu sorgen, mit der ein Hausbesitzer die individuell beste Investitionsentscheidung treffen kann. Dabei gilt es, jedes Haus individuell zu betrachten und ihm seinen eigenen maßgeschneiderten Sanierungsfahrplan zu geben. Die Entscheidung, ob und an welcher Stelle in Effizienz oder erneuerbare Heiztechnik, oder besser in beides, investiert werden soll, müssen wir dem Hausbesitzer vor Ort überlassen.“

### **5. Wer am Ende am meisten etwas von diesen geförderten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen hat:**

**O-Ton 5 (Barbara Hendricks, 0:23 Min.):** „Von dieser Förderung profitieren Mieter und Vermieter. Für die Mieter werden der Energieverbrauch und die damit verbundenen Kosten gesenkt, zudem sind Mieterhöhungen nach einer Modernisierung dadurch begrenzt, dass die öffentlichen Fördermittel von den umlegbaren Kosten abgezogen werden müssen. Für die Vermieter beziehungsweise Investoren reduzieren sich die Gesamtkosten um den Anteil der Fördermittel.“

**Abmoderationsvorschlag:** Alle Informationen zur energetischen Gebäudesanierung – von effizienter Heizungstechnik über die fachgerechte Wärmedämmung, moderne Fenster bis hin zu den erneuerbaren Energien – finden Sie gebündelt im Internet unter [www.die-hauswende.de](http://www.die-hauswende.de). Bitte Hauswende mit ‚e‘ schreiben – wie zum Beispiel auch Energiewende.